Feldmusik Küssnacht

Uniform betont Gemeinsamkeit und Solidarität

Der vergangene Sonntag war ein Freudentag für die Mitglieder der Feldmusik Küssnacht. In einem feierlichen Gottesdienst liessen sie sich ihren neuen Konzertanzug segnen.

Von Mary Kündig

Das Geheimnis ist gelüftet. Die neue Uniform der Feldmusik Küssnacht ist ein Konzertanzug und besteht aus einer Hose und einer Jacke in anthrazit, einem weissen Hemd und einer rotgestreiften Krawatte. Auf der Brust ist ganz dezent Feldmusik Küssnacht am Rigi aufgestickt. Der neue Anzug ersetzt die grün-blaue Kombination, die 1998 eingeweiht wurde.

Der Entscheid, einen schwarzen, leichten Konzertanzug anzuschaffen, wurde von den Mitgliedern an der Generalversammlung gefällt. Ein Grund dafür war, dass die 33-jährige, historische Uniform in den Farben blau und rot weiterhin beibehalten wird. Ebenfalls ausschlaggebend für diesen Entscheid war, dass es einfacher ist, Aushilfsmusikantinnen und -musikanten outfitmässig besser integrieren zu können, da fast jeder einen schwarzen Anzug besitzt.

Grosszügige Sponsoren

Für die Beschaffung wurde eine vierköpfige Kommission unter der Leitung von Annie Camenzind eingesetzt. Nach diversen Schnitt-, Stoffund Preisvergleichen wurde Mode Marcon als Lieferant auserkoren. Dieser konnte dann bei seinem Produzenten 48 massgeschneiderte Anzüge in Auftrag geben. Dies war jedoch nur möglich dank der grosszügigen Unterstützung von zahlreichen Firmen und Personen, die entweder ganze Unformen oder Teile davon sponser-

Zur Freude aller und zur Ehre Gottes

Am Sonntag präsentierten sich die Musikantinnen und Musikanten erstmals in ihrem neuen Outfit. Anlässlich eines feierlichen Gottesdienstes, den die Feldmusik selbst musikalisch umrahmte, wurde die neue Uniform eingeweiht. In seiner Begrüssung meinte Pfarrer Werner Fleischmann, dass der Anzug in seiner schlichten Art zeige, dass die Menschen darin aus dem Alltag kommen. «Es sind Menschen



Die neue Uniform der Feldmusik ist ein Konzertanzug, der aus einer anthrazitfarbenen Hose und Jacke, einem weissen Hemd und einer rot-gestreiften Krawatte besteht. Auf der Brust ist dezent der Schriftzug Feldmusik Küssnacht am Rigi (kleines Bild) aufgestickt. Fotos: Mary Kündig

wie wir, die jedoch ein besonderes Ziel verfolgen, zur Freude von uns allen und heute auch zur Ehre Gottes.»

Musik bewegt Herzen

«Musik, in welcher Form auch immer, ist etwas Wunderbares», griff der Geistliche das Thema in seiner Predigt weiter auf. Seit jeher seien Gottheiten angebetet und mit der Stimme und Instrumenten gelobt worden. Er sprach davon, wie Musik die Herzen der Menschen bewegen kann und wie aus vielen einzelnen etwas Wunderbares entstehen könne, das nicht nur die Zuhörenden, sondern auch den Musizierenden selber erfreue.

Mit den Worten «Mit der Uniform wird die Gemeinsamkeit und die Solidarität betont», leitete Pfarrer Fleischmann zur Segnung der Neuanschaffung und dessen Trägerinnen und Träger über.

Kurzer Marsch durchs Dorf

Im Anschluss an den Gottesdienst zogen die Neuuniformierten bei ganz leichtem Regen das Unterdorf hinauf zum Dorfplatzkreisel und über die Bahnhofstrasse zum Zentrum Monséjour. Dabei ernteten sie viel Applaus. Im und vor dem Monséjour wurden die Musizierenden und die ganze Bevölkerung zu einem reichhaltigen Apérobuffet erwartet.

Im Anschluss daran genossen die Feldmusikmitglieder zusammen mit ihren Partnern, den Sponsoren und weiteren geladenen Gästen ein feines Mittagessen im Monséjour.

Konzert am Samstag

Die Feierlichkeiten rund um die Neuuniformierung starteten bereits am Samstagabend mit einem Konzert im Zentrum Monséjour. Unter der Leitung von Michael Schönbächler bekam das Publikum ein abwechslungsreiches und unterhaltsames, ausschliesslich aus moderner Literatur bestehendes Programm zu hören, welches sehr gut ankam. Vorgetragen wurde dieses zum letzten Mal in der alten grün-blauen Uniform. Wer ge-

Durchwegs positive Reaktionen

mk. Die Uniform kommt mehrheitlich gut an. So war von der Fahnendelegation der Blaskapelle Rieinfach, jedoch elegant und sehr festlich. Er passt an allen Orten und zum Musikstil der Feldmusik.» Ähnliche Worte fanden die drei Herren der Fahnendelegation der Musikgesellschaft Immensee: «Die Kombination mit der historischen Uniform und dem Anzug ist gut. Der neue Anzug ist schlicht, edel und modern.» Alt Landamann Alois Christen war am Anfang etwas überrascht, weil es keine Uniform im eigentlichen Sinne ist, findet jedoch den

Schritt mutig und bezeichnet den Anzug als «praktisch und mal etwas anderes.» «Ich war zuerst etwas gispatzen zu hören: «Der Anzug ist enttäuscht, da ich eine Uniform erwartet habe», so Annemarie Inderkum und fügt an: «Als Konzertanzug gefällt er mir jedoch sehr gut. Er ist modern und edel.» Das ehemalige Feldmusikmitglied Pietro Minelli sen. hoffte, dass die neue Uniform nicht wieder farbig wird und bezeichnete den Anzug als elegant und festlich. Auch die Mitglieder der Feldmusik fühlen sich sehr wohl im neuen Outfit und loben vor allem die Leichtigkeit der neuen, einheitlichen Bekleidung.

nen, wurde nicht enttäuscht. Als krö- auf die Neuanschaffung zu sehen.

hofft hatte, bereits einen ersten Blick nenden Abschluss bekamen die Anauf die neue Uniform werfen zu kön- wesenen einen kleinen Vorgeschmack

wif – welt in farben

Kinder lernten, wie man höflich miteinander umgeht

Die Stiftung wif – welt in farben organisierte einen Benimm-Kurs für Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren. Erwartungsvoll trafen sich acht Jugendliche am letzten Samstag im kleinen Saal des Restaurants Engel am Hauptplatz in Küssnacht.

rbs. Michèle Bertsch, die Präsidentin des Stiftungsrates, begrüsste die jungen Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer mit ihren Eltern und stellte ihnen gleich Susanne Zumbühl vor. Sie leitete im Auftrag von KünzleOrganisation diesen gut dreieinhalbstündigen Benimm-Kurs. Ebenfalls anwesend waren die Stiftungsrätinnen Erica Ulrich-Gisler und Christina Kathriner. Es zeigte sich schnell, dass Susanne Zumbühl grosse Erfahrung hat im Umgang mit Kindern: Sie verstand es bestens, diesen die Schüchternheit – und vielleicht auch etwas Skepsis – zu nehmen. Susanne Zumbühl ist diplomierte Personalfachfrau und Coach, zertifiziert als Imageberaterin und ausgebildet in Rhetorik, Knigge und Managementführung.

Früh übt sich, wer ein Meister werden will

Zum Start forderte Susanne Zumbühl die Kids auf, sich vorzustellen und anzufügen, warum sie an diesem Kurs teilnahmen. Nicht alle kamen aus eigener Initiative, so etwa der elfjährige Jan, den seine Mutter angemeldet hatte. «Aber ich kann bestimmt etwas lernen», gab er sich überzeugt. Die zehnjährige Lara war noch nie an einem solchen Kurs und daher recht gespannt. Zuerst erklärte ihnen Susanne Zumbühl das Programm. Dieses bestand aus Theorie, einem Besuch in der Engel-Küche, dann folgte ein Apéro mit der Empfehlung, was dabei gesprochen werden kann und zuletzt das gemeinsame Mittagessen. Dazu



Wie man sich begrüsst, war eines der Themen am Benimm-Kurs.

wurden die Kinder von der Kursleiterin angewiesen, wie richtig aufgedeckt wird. Abschliessend blieb noch

Eingangs erklärte Susanne Zumbühl

die Bedeutung von Knigge. Adolph Friedrich Ludwig Freiherr von Knigge veröffentlichte im Jahr 1788 sein Buch Über den Umgang mit Menschen. Heute weltweit unter dem Namen Knigge bekannt. Damals mussten die Kinder ihre Eltern noch mit Sie

Foto: rbs

anreden. «Eigentlich hatte sein Buch nichts mit Tischmanieren zu tun», erklärte Susanne Zumbühl, «das wurde ihm später untergeschoben.» Es ging dem aus einer verarmten Adelsfamilie stammenden Knigge um den Respekt und die Achtung vor den Andern und um rücksichtsvolles und freundliches Benehmen. Er war davon überzeugt, dass das Zusammenleben so viel besser funktionieren kann. So ist es auch heute noch, wenn jemand Manieren hat und sein Gegenüber mit Respekt und Achtung behandelt, fällt dies positiv auf.

In der Theoriestunde erfuhren die Kinder, wie man sich richtig grüsst, welche Körpergeräusche (z.B. Rülpser) unangebracht sind, wie man sich am Telefon und bei Tisch verhält und vieles mehr. Unter Anleitung von Susanne Zumbühl wurden einige Beispiele 1:1 geübt und es zeigte sich, dass die Mädchen und Buben ihre Freude daran hatten.

Gute Umgangsformen zählen auch heute

Zeit, Fragen zu beantworten.

Die Feldmusik tritt neu in Anthrazit-Uniform auf

red. Bis zuletzt hütete die Feldmusik Küssnacht ihr Geheimnis, wie ihr neuer Konzertanzug aussehen würde. Nun wurde die neue Uniform der Öffentlichkeit präsentiert: Ein anthrazitfarbener Anzug mit weissem Hemd und rotgestreifter Krawatte. In einem feierlichen Gottesdienst wurde die neue Uniform am Sonntag in der Pfarrkirche Küssnacht gesegnet. Der neue Konzertanzug sorgte für durchwegs positive Reaktionen, so auch bei diversen Delegationen von anderen Musikformationen aus dem Bezirk.

Seite 9



Die neue Uniform der Feldmusik Küssnacht wird von Pfarrer Werner Fleischmann (rechts) in einem feierlichen Gottesdienst gesegnet.

Foto: Mary Kündig